

Hunde kuren in Effretikon

ILLNAU-EFFRETIKON. Damit Hunde nach einer Operation oder bei Gelenkproblemen wieder fit werden, bietet ein Effretiker Therapeut ein spezielles Schwimmtraining an. Bald sollen dort auch Heimtiere Hilfe erhalten.

LOREDANA SORG

Nicht für die Katz, aber für den Hund: Dank Daniel Rickenbachers Hydrotherapie fühlt sich so mancher Vierbeiner wohler in seiner Haut. Bereits im Eingangsbereich der Hundethermie Kynofit in Effretikon riecht es nach Schwimmbad, nicht aber nach nassem Hundefell. «Nach dem üblichen Gang durch die verschiedenen Bäder duschen wir die Hunde ab und föhnen sie kurz», erklärt Rickenbacher, Geschäftsführer der Firma Kynofit. Zuerst wärmen sich seine Patienten in einem 38-gradigen Bad auf, dann gehen sie im Gegenstrombecken schwimmen. Je nach Gesundheitszustand und Kraft der Hunde kann Rickenbacher den Wasserwiderstand im neuen Schwimmbecken stärker oder schwächer einstellen.

Besser als im See schwimmen
«Die meisten Hunde, die hierher kommen, sind zu unbeweglich, um selber ins Becken zu steigen», führt der Zürcher Unterländer aus. Mithilfe eines Krans können er und seine Mitarbeiterin Sarah Hartmann die Patienten behutsam ins Wasser bringen. Rickenbachers Boxer hingegen ist kerngesund und klettert über die Rampe in den grossen Schwimm-



Daniel Rickenbachers Boxer ist topfit, weil er regelmässig im Schwimmkanal nach Gummihühnern jagt. Bild: David Kündig

kanal. Ihm macht das Wassertraining sichtlich Spass.

Auf die Idee der Physiotherapie für Hunde kam Rickenbacher dank dem Katastrophenhund Tasco, der kürzlich 13-jährig starb. «Als er vor elf Jahren beide Knie operieren musste, rieten mir die Tierärzte, ihn in öffentlichen Gewässern schwimmen zu lassen», erinnert sich Rickenbacher. Da solche Orte jedoch

schwierig und in der kalten Jahreszeit unmöglich zu finden waren, schmiedete er den Plan vom eigenen Hydrotherapiezentrum.

Physik – keine Zauberei

«In Amerika und England kannten Spezialisten diese Form der Rehabilitation bereits», erklärt Rickenbacher, «doch wurde sie in erster Linie bei übergewichtigen Hunden verschrie-

ben.» Nach Aus- und Weiterbildungskursen in Deutschland und Belgien eröffnete er 2003 das Rehabilitations- und Aufbautrainingscenter Kynofit in Effretikon. Da es damals das erste seiner Art war, sprach sich in der Fachwelt schnell herum, dass Rickenbacher selbst gelähmten Hunden zu mehr Lebensqualität verhelfen könne. Viele Tierärzte hätten das Zentrum selber besucht, um sich eine

Meinung über Wirksamkeit und Seriosität der Therapie zu bilden.

In den vergangenen acht Jahren sei die Akzeptanz in der Bevölkerung stark gestiegen, auch Tiere nach einer Operation physisch zu therapieren. «Natürlich gibt es immer Kritiker, die diesen Aufwand übertrieben finden», ist sich Rickenbacher bewusst. Sein Ansatz beruht indes nicht auf Zauberei, sondern auf Physik und Anatomie: Im Wasser bewegen sich sowohl Hunde als auch Menschen freier, Gelenkschmerzen fallen weniger ins Gewicht. Dank dem Schwimmtraining bauen die Tiere ausserdem Muskeln auf, die ihnen wiederum bei Bewegungen an Land zugutekommen.

Eine Stiftung für arme Hunde

Die Liste dankbarer Hundebesitzer ist lang, die Erfolgsstories auf Rickenbachers Homepage sind dementsprechend zahlreich. Abgehoben hat er deswegen keineswegs: «Manchmal ist es schwierig, die Grenze zwischen behandelbaren und zu stark beeinträchtigten Tieren zu ziehen. Eine erfolgreiche Therapie erfordert auch von den Besitzern einen enormen Aufwand.» Dafür mache jeder Patient Fortschritte. Selbst wenn ein gelähmter Hund nicht nach der ersten Schwimmstunde schon aus der Praxis springe, so fühle er sich doch sichtlich wohler.

Um die Hydrotherapie möglichst vielen Hunden zugänglich zu machen, möchte Rickenbacher nun eine Stiftung gründen. Wenn nicht mehr alles finanziell rentieren muss, könnten zusätzliche Studien durchgeführt und auch Hunde aus Tierheimen behandelt werden. «Das Wichtigste ist», betont Rickenbacher, dass jedes Tier nach Möglichkeit eine Chance bekommt.»